

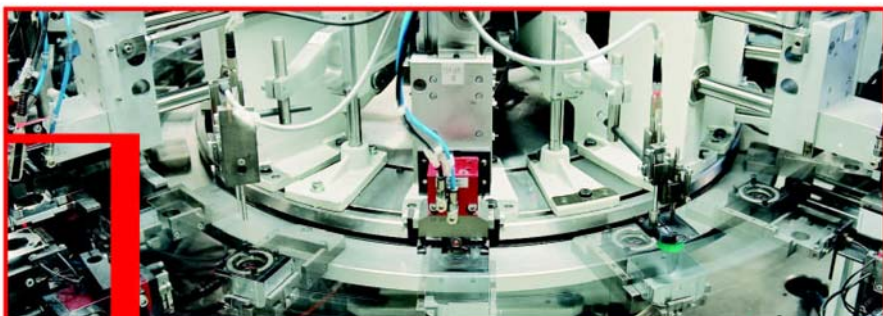
Gemeindebrief

DCGS

Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai

Januar - März 2007



**zollner**

ALLES UNTER EINEM DACH - ALLES AUS EINER HAND

Als Partner global agierender Spitzenunternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie überzeugt die Unternehmensgruppe Zollner mit Dienstleistungen in der Entwicklung und Produktion hochkomplexer Produkte. Mit umfassendem Technologie-Know-how bieten wir als innovatives Unternehmen mit über 5.600 Mitarbeitern an internationalen Standorten individuelle Systemlösungen.

Wir zählen heute zu den weltweit Top 20 Elektronik-Dienstleistern und blicken auf über vier Jahrzehnte erfolgreiches Unternehmertum zurück. Seit vielen Jahren belegt die Unternehmensgruppe Zollner einen Spitzenplatz mit internationalen Auszeichnungen. Mit unserer Unternehmenspolitik forcieren wir weiterhin gesundes Wachstum aus eigener Kraft.

Unser Leistungsspektrum

- › Kundenspezifische Entwicklung
- › Elektronik
- › Kunststofftechnik
- › Blechbearbeitung
- › Oberflächentechnik
- › Induktive Komponenten

Unsere Auszeichnungen

- › Bayerns Best 50
- › Deutschlands Top 100
- › Europe's 500
- › International Best Factory
- › Top Job
- › Umweltpreis u.v.m.

Zollner Electronic (Taicang) Co., Ltd. | Foreign Industry Park Building A28 |
105 Shanghai Dong Road | Taicang, Jiangsu Province | P.R. China PLZ: 215400 |
Tel.: +86-512-53570700 | Fax: +86-512-53575700 | www.zollner.de | info@zollner.de



Grußwort des evangelischen Pfarrers

Christsein heißt Entscheidung

Auch wenn es das letzte Mal ist, dass ich mich hier zu Wort melde, bin ich doch froh, auf diesem Weg noch einmal die Leser des Gemeindebriefes zu erreichen.

Ich war nach dem Jahreswechsel für ein paar Tage im Urlaub und habe die Zeit genutzt, um theologische Bücher zu lesen, die ich schon lange bereitgelegt hatte. Darunter war das 2005 erschienene Buch von Ferdinand Schlingensiefen „Dietrich Bonhoeffer. 1906-1945. Eine Biographie“.



Was mir bei der Lektüre bewusst wurde, und was ich bisher nicht wahrgenommen hatte, ist die Bedeutung des Wortes „Entscheidung“ im Leben Dietrich Bonhoeffers. In unterschiedlichen Situationen, Predigten und Reden hat er die Christen innerhalb und außerhalb der Bekennenden Kirche und der Ökumene zur Entscheidung gemahnt und aufgerufen. Immer wieder hat er auch um seine eigenen Entscheidungen gerungen und schließlich hat er eine Entscheidung gefällt, die viele seiner Mitchristen damals überhaupt nicht nachvollziehen konnten.

Je mehr ich mich in das Buch vertiefte, desto deutlicher wurde mir, dass dies auch heute noch eine aktuelle Forderung ist: als Christ musst du dich entscheiden und dann das auch tun, wofür du dich entschieden hast.

Gerade in einer Zeit der vielen Optionen, in der alles möglich ist und eine wichtige Vokabel Selbstverwirklichung heißt, gerade in einer pluralistischen Welt muss das neu gesagt werden, wer wir als Christen sind und was wir glauben.

Christsein heißt Entscheidung für Jesus Christus.



Diese Herausforderung gilt natürlich auch für deutschsprachige Christen in Shanghai. Wir sind herausgefordert, uns für Jesus Christus zu entscheiden: einmal in den persönlichen Glaubensfeiern wie Erstkommunion, Firmung, Taufe oder Konfirmation, aber genauso täglich neu für den Alltag. Will ich auch hier, in einer nicht-christlich geprägten Umgebung des Gastlandes China als Christ leben und mich ebenso in einer weithin auch nichtchristlich geprägten deutschsprachigen Community als zu Jesus gehörend präsentieren oder nicht? Wie wichtig ist Jesus mir? Diese Frage stellt sich und sie ist eine Lebensfrage für die Kirche als Ganzes. Ist die Beschäftigung mit Jesus Kraftquelle oder Sahnehäubchen der Tradition?

Für mich persönlich ist dieser Jesus von Nazareth die Kraftquelle und ich wünsche mir, dass viele Menschen diese Kraftquelle für sich neu entdecken. Auch deshalb kann ich immer wieder nur einladen, die Angebote der DCGS zu nutzen. Gottesdienste, Taizé-Gebet, Bibelkreise, Atempause, MoMo-Singtreff, Schatzkiste etc.

Komm und finde den Schatz, den Gott uns anbietet, neu.

Euer

Gerold Heinke





Weihnachten – das Fest (in) der Familie

Ist Familie das Ideal des Zusammenlebens?

In verschiedenen Kreisen betrachtet man die Familie als einzig richtige Form menschlichen Zusammenlebens. Für die Mehrheit der Bevölkerung ist die Gründung einer Familie und das Leben in einer Familie eine Tatsache und weitgehend auch unbestrittenes Ziel. Die Familie trägt alle Züge einer idealen Lebensform, einer idealen Norm. In einer Familie leben können, in einer intakten Familie aufwachsen, in der Vater und Mutter einander schätzen und achten, ihre Kinder lieben, deren Entfaltung nach bestem Wissen und Können fördern und die Geschwister einander zugetan sind: dies ist – oft deutlich ausgesprochen, oft stillschweigend unterstellt – das Ideal.

Normen, vor allem ideale Normen haben nun allerdings zwei Seiten, eine unterstützenswerte und eine abzulehnende.

Auf der einen Seite geben sie dem Leben eine Orientierung, ein Ziel, eine Ausrichtung. Sie helfen uns, unsere Vorstellungen von menschlicher und gerechter Lebensweise zu klären. Auf der anderen Seite haben sie aber auch die unangenehme Eigenschaft, dass sie jene, die nicht dieser Norm entsprechen, verurteilen. Oft unbemerkt geschieht dies mit der Familiennorm. Um nur einige Beispiele zu nennen: das Familienideal kann zur Verachtung allein erziehender Mütter und Väter führen; kann kinderlose Ehepaare diskriminieren; kann die Ablehnung von Wohngemeinschaften mit sich bringen; kann Alleinstehenden ein Gefühl der Ausgeschlossenheit vermitteln. Nicht zuletzt wäre auch nach der Bedeutung klösterlich-gemeinschaftlicher Lebensformen zu fragen, wenn die Familie zur idealen Norm erhoben wird. Die Gefahren idealer Normen mitzubedenken, müsste eigentlich zur ethischen moralischen Sensibilität gehören.

Wir Christen haben ein Vorbild, nämlich die Heilige Familie, also niemand geringeren als die Familie Gottes! Wer nun aber das Ideal der Heiligen Familie und seine konkrete Lebenswirklichkeit unter einen Hut bringen möchte, für den ist ein genauer Blick auf sein Vorbild hilfreich:



Die unheile Heilige Familie:

- Da ist Maria, die man als unehelich Schwangere aus dem Dorf gewiesen hätte – ihr Verlobter nimmt sie zu sich, um den guten Ruf und den Schein zu wahren.
Denken wir an die vielen Mädchen, die in schwierigen Situationen verzweifelt nach Auswegen suchen, nur weil ihnen die Gesellschaft kein Verständnis entgegenbringt.
- Da muss Maria in einem Stall ihr Kind zur Welt bringen, weil es nichts gibt, wo sie vorübergehend samt Lebensgefährten hätte wohnen können. Nichts unterscheidet sie von jungen Leuten, die von einem Wohnungsamt zum anderen rennen, und überall hören: Nichts frei! Zu teuer!
- Da lebt die Heilige Familie nach ihrer überstürzten Flucht aus Palästina jahrelang im ägyptischen Asyl, in einem fremden Land.
Wie viele Eltern können als Flüchtlinge ihren Kindern die Geborgenheit eines Elternhauses nicht bieten?
- Da macht sich Sohn Jesus auf einer gemeinsamen Wallfahrt selbstständig und setzt sich von seinen Eltern eine Zeitlang ab, und die Eltern, die ihn tagelang suchen, fragen völlig irritiert, warum er ihnen das angetan hat.
Jeder von uns kennt Eltern, deren Kinder plötzlich eigene, oft unverständliche Wege gehen.
- Wir wissen nicht, wie lange Maria vom Handwerksbetrieb ihres Verlobten Josef finanziell unterstützt wurde und wie viele Jahre sie die Lasten einer Alleinerzieherin ohne eigenes Einkommen zu tragen hatte. Mütter, deren Männer sich ihrer Verantwortung entzogen haben, und die sich die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht mehr leisten können, werden immer mehr.



- Da sind Eltern, die die öffentlichen Auftritte ihres Sohnes mit immer größerer Sorge verfolgen, denn dieser gerät mit den herrschenden Sitten und Gesetzen immer mehr in Widerspruch.
Das machen viele Eltern durch, deren Kinder mit Gesetzen ungute Erfahrungen machen.
- Schließlich bleibt da eine Mutter, die den Schmerz und die Schande ertragen muss, Mutter eines Hingerichteten zu sein.
Wie fühlt sich eine Mutter, ein Vater, heute, wenn das eigene Kind einen tödlichen Unfall verursacht, den Drogentod stirbt oder eine Gefängnisstrafe verbüßen muss?

Ein Blick auf die Heilige Familie kann viel von der Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit nehmen. Für alle Familien, die das Unbegreifliche begreifen und das Unerträgliche ertragen müssen, mag es sehr trostvoll sein, zu wissen, dass Gott seiner Familie in der Welt die konkrete Lebenswirklichkeit mit all ihren Niederungen zugemutet hat – ein deutliches Zeichen der Solidarität mit allen Familien, die Sehnsucht und Alltag auf einen Nenner bringen möchten und unter der Tatsache leiden, dass sie damit nicht zurende kommen.

Wurde die Heilige Familie zulange für die so genannte *heile Familie* vereinnahmt?

Mit dem Hinweis auf die Heilige Familie könnte die Kirche beispielhaft statt idealisierend argumentieren: Menschen wie du und ich haben in ihrem Bemühen um eine gute Familie Gottes Wohlgefallen gefunden.

vgl. Gott unter uns / Impuls- und Meditationstexte
Herausgeber: Haus der Stille



Weihnachten „down under“

Jedes Jahr wünsche ich mir, dass wir Weihnachten zu Hause verbringen können. 2006 hat es wieder nicht geklappt. Die Familie hat demokratisch abgestimmt und selbst mit Hundestimme waren wir unterlegen, 2 gegen 3 Ferienbedürftige, die nach Australien wollten. Damit es sich lohnt, sind wir gleich am 17.12. geflogen und das hatte dieses Jahr weitreichende Auswirkungen. Die kurze Adventszeit mit dem schnell nahenden Abreisetermin ließen bei mir überhaupt keine Weihnachtsstimmung aufkommen. Irgendwie ging letztes Jahr alles so schnell und unbesinnlich zu, dass wir schon Nikolaus hatten und bei uns das erste Mal seit 21 Jahren kein Adventskalender oder Weihnachtsschmuck dekoriert war. Das Allerschlimmste aber dabei ist, es ist keinem von uns aufgefallen. Und das finde ich bedenklich und sehr traurig. In der folgenden Woche hatten wir dann von der DCGS aus das Adventssingen und viele Proben vom MoMo-Singkreis, so dass ich doch noch echte Weihnachtsstimmung tanken konnte. Allen Beteiligten vielen Dank!



Nach langem Flug waren wir dann im Herzen Australiens angekommen, Ayers Rock und nirgends auch nur ein kleiner Tannenbaum oder ein Weihnachtssternchen, nichts und dazu trockene 30°C. In Cairns 2 Tage später gab es immerhin einige aufgeblasene Weihnachtsmänner, die von den Balkonen hingen und in der Einkaufsmall gab es weihnachtliche Dekoration und moderne Weihnachtslieder in Endlosschleife, aber bei inzwischen 35 °C mit Badeschlappen und kurzen Hosen kommt einfach keine Weihnachtsstimmung auf. Und im flachen Straßenbild war auch keine Kirche auszumachen. Ein einziges Hinweisschild für eine Christmette habe ich im Vorbeifahren

gesehen, doch das dazugehörige Gotteshaus war nicht zu erkennen. So lauschte ich meinen Weihnachtsliedern auf dem i-Pod und abends gingen



wir schön aus zum Essen. Konsequenterweise hatte die Familie auch nicht an Geschenke gedacht, wenn schon kein Weihnachten, dann auch keine faulen Kompromisse. In Australien feiert man Weihnachten erst am 25.12. und dann sind bis auf die Tankstellen wirklich alle anderen Geschäfte, Bars und Restaurants zu. Das hatten wir zwar mitbekommen aber nicht recht geglaubt, so dass wir einen Ausflug ansetzten und außer Getränken nichts vorbereiteten. Die Landschaft war toll, aber alles war geschlossen. Ein Engel hatte Mitleid mit uns und kurz vor 12 Uhr, also richtig für unsere chinesischen Mägen, fuhren wir an einem geöffneten Restaurant vorbei. Ja, vorbei! Wir Ignoranten. Den restlichen Nachmittag sahen wir nur noch fröhliche Australier, die vor riesigen, mit Leckereien gefüllten Picknickkörben den freien Weihnachtstag an den landschaftlich schönsten Spots mit Freunden und Kindern genossen.

Erst ein sehr karg weihnachtlich dekoriertes Haus im Dezember, keine Weihnachtsmesse am Heiligen Abend und dann den ganzen Tag hungern am 1.Weihnachtstag. Das ist total nicht meine Vorstellung von Weihnachten. Da habe ich alle diejenigen beneidet, die schön zu Hause mit der DCGS gefeiert haben, vor ihren Weihnachtsbäumen und den aufgebauten Krippen saßen und es sich einfach gemütlich machten. Am 28.12. war dann in Sydney endgültig alles vorbei und die Weihnachtsbäume wurden abgebaut, um Platz für die Sylvesterpartydekoration zu machen. Das war unser „Nichtweihnachten 2006“.

Ach übrigens, die Australienreise war super schön! Die Australier sind total nett, entspannt, freundlich und hilfsbereit, in Cairns ist innerhalb einer Tagestour von tropischen Regenwald bis Savanne alles an Landschaft abzufahren, überwältigende Traumstrände, überall ist es unglaublich sauber, das Essen schmeckt gut, das Wetter war toll, die Natur ist beeindruckend... es lohnt sich auf jeden Fall, nur eben nicht um den 24.12. rum, wenn man unser europäisches Weihnachten liebt.

Einziger Lichtblick, das Aufräumen jetzt nach Epiphania geht ganz schnell. Und nächstes Jahr wünsche ich mir wieder zu Hause zu bleiben, vielleicht klappt es ja dann.

(Steffi Busch)



Rückblick auf das Jahr 2006:

Fußballnächte und was sonst noch passierte

Das Jahr 2006 begann schon fast traditionell wieder mit unserer Sternsingeraktion. Einer der ersten Höhepunkte im Gemeindeleben war



dann der Weltgebetstag der Frauen, wo Karin Petrys Haus schon fast zu klein war, weil so viele kamen. Und sie wurden nicht enttäuscht: Der Weltgebetstag war wieder in jeder Hinsicht gut vorbereitet und Pfarrerin Annette Stolte hielt eine tolle Ansprache. Etwas ganz Neues war dann das Schweigewochenende im Exerzitienhaus der Diözese Shanghai in Qingpu. Dass es so gelungen ist, hatte vorher sicher niemand der Beteiligten mit gerechnet. Die Feier der Kar- und Osterliturgie stellte wieder eine der spirituellen Perlen im Gemeindeleben dar: Angefangen von der Gemeindefwallfahrt nach Sheshan am Palmsonntag, vom Gründonnerstagsgottesdienst bei Familie Wieczorek über Karfreitags- und Osternachtsgottesdienst im Racquet Club bis zur Ostersonnatsfeier in der St. Peters Church. Viel mehr ist kaum noch denkbar!



Eine Novität stellt dann wieder die erste DCGS-Wallfahrt nach Seoul dar, die allen Teilnehmern sicher unvergesslich bleiben wird. Von großer Feierlichkeit und Freude waren dann die Feiern zur Erstkommunion, Konfirmation und Firmung geprägt. Bei der Erstkommunion kamen wir durch die Kinder aus Suzhou und Guangzhou sogar



auf insgesamt 27 Kinder, was selbst für Deutschland schon eine recht hohe Zahl darstellt.

Bei der Firmung freuten wir uns, dass das erste Mal ein chinesischer Bischof, und zwar der aus Shandong stammende Weihbischof Josef Xing Wenzh, die Firmung mit uns feierte.



Ja, und dann kam die Fußball WM. Dass auch die DCGS vom Fußballfieber so gepackt wurde, hatte wohl vorher keiner geahnt.

Doch die Fernsehzimmer der Familien Petry und Klein verwandelten sich immer in kleine Fußballarenen, und die Abschiedsfeier von Petrys wurde am Ende auch ein wenig zu einer Jubelfeier umfunktioniert. Und ein DCGS Idol gab es auch: Jürgen Klinsmann. Nach der dann doch etwas ernüchternden Niederlage gegen Italien verabschiedeten wir uns alle in die Sommerpause. Auch in Deutschland (Enzweihingen) gab es eine DCGS - Premiere, nämlich das 1. Sommertreffen aller ehemaligen und aktuellen Gemeinderäte. Es kamen an die 30 Personen, die einstimmig beschlossen das Treffen im nächsten Jahr zu wiederholen.

Das 2. Halbjahr verlief dann in etwas traditionelleren Banden, mit Schatzkiste, Jugendgruppe, Taizé-Gebet und den ganz normalen Sonntagsgottesdienste. In der Regel waren all unsere Angebote gut bis sehr gut besucht. Wenn auch die Zahl nicht das Entscheidende ist, so ist es doch ein Indiz dafür, dass die DCGS für viele eine wichtige Bedeutung hat.



Von einer hohen Teilnehmerzahl konnten dann auch unsere beiden Martinsumzüge in Seasons Villas und Green Valley berichten, die beide



auch sehr gelungen waren, und zusammen mit dem Deutschen Club gab es auch wieder eine Nikolausfeier, und zwar in einem französischen Restaurant. Zum ersten Mal gab es auch ein Adventssingen, wo es bei Kleins wieder einmal voll und so richtig adventlich warm wurde.



Über adventliche Stimmung hatten wir uns eigentlich auch beim Carol Service der internationalen St. Peter Community gefreut, doch leider durften wir in der Kirche nicht singen, was dann doch etwas schade war. Umso größer dann die Überraschung als beim deutschsprachigen Weihnachtsgottesdienst in der St. Peters Church 600 Gläubige zusammen kamen, und ein weiterer Rekord gebrochen wurde. Ich freute mich auch darüber, dass ich dieses Jahr vier Taufen spenden und zwei Trauungen halten durfte. Es gibt, wie leider immer im Leben, aber auch Trauriges zu berichten. Der plötzliche Tod von Stefan Röwekamp und auch der unerwartete Tod von Herrn Leibundgut sind vielen sehr nahe gegangen. Beide vertrauen wir der Barmherzigkeit und Liebe Gottes an, die stärker ist als der Tod.

Allen, auch denen die Shanghai schon wieder verlassen haben, möchte ich danken für Ihren Einsatz für die DCGS im vergangenen Jahr. Bitten wir den Herrn, dass auch in diesem schon begonnenen Jahr 2007 sein Geist bei den verschiedensten Veranstaltungen für viele spürbar wird. Bitten wir auch in diesem Jahr um den Segen Gottes für die DCGS!

(Michael Bauer)



Aus dem Gemeindeleben

1. Weihnachten in Shanghai

Ein tanzender Santa Clause hier, eine Einladung zu einem Weihnachts-Dinner dort und dazwischen ein Augenschmaus, den man gerade noch von der Straße erblickt: Den „Weihnachtsbaum“, der ausschließlich mit Kochtöpfen kreierte wurde und on top den Firmennamen des Kochtopf-Herstellers in Sternform enthält...

Weihnachten in Shanghai ist anders, keine Frage.

Doch für uns Christen gibt es etwas, das sich seit 2000 Jahren nicht ändert: nämlich der Grund dieses Festes! Jesus wird in Bethlehem in einem Stall geboren – Gott wird Mensch!!!

Man muss gerade Weihnachten mit einem großen Realismus feiern, sonst erwartet das Gemüt Wandlungen, für die der Verstand keine Begründung weiß. Gott wird Mensch, der Mensch nicht Gott...

Lasst uns dem Leben trauen, weil dieser Mensch das Licht gebracht hat. Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt. (Alfred Delp)





In der DCGS war bereits der Advent eine wichtige Zeit, in der wir uns aufs nahende Weihnachtsfest einstimmten: Nicht nur durch die sonntäglichen Gottesdienste, sondern auch durch die Nikolo-Feier für die Kinder, die

zusammen mit dem Deutschen Club organisiert wurde, sowie durch das offene Adventsingen, das am 9. Dezember bei Familie Klein stattfand. Gemeinsam haben wir musiziert, gesungen, ansprechende Texte gehört, gebetet und Gemeinschaft gepflegt mit Getränken und Keksen – an dieser Stelle ein großes Danke an Familie Klein, die ihr Haus immer öfter zum Pfarrhaus mutieren lassen!!!



Die Kinderchristmette am 24. Dezember um 15 Uhr war ein besonderer Gottesdienst in der St. Peters Kirche:

Kinder haben ein Krippenspiel aufgeführt, der MoMo-Singkreis hat gesungen, Frau Heinke Stulz-Benitez hat Arien aus dem Weihnachtsoratorium vorgetragen. Die Kirche war gefüllt mit deutschsprachigen Christen!



Als Pfarrer Michael Bauer die Kinder beim Vaterunser einlud mit ihm rund um den Altar zu stehen, sind ca. 150 Kinder dieser Einladung gefolgt. Ich wette, dass sich das Geburtstagskind darüber gefreut hat!

Nun sind wieder ein paar Wochen vergangen und die Frage drängt sich auf, ob nun diese Weihnacht, ihr Zauber, ihr Licht, ob jetzt alles einfach wieder vorbei ist? Schon holt uns wieder der Alltag mit seinen Sorgen und Pflichten ein. Doch tief drinnen in mir, da spüre ich noch Weihnachtsfreude – Freude, weil Gott ja bei uns Menschen, bei mir persönlich bleibt! Gott ist es nicht egal, wie ich lebe – er möchte zu jedem einzelnen von uns eine Beziehung aufbauen, immer wieder geboren werden in den Herzen, die sich ihm öffnen!

Gott hat zu Weihnachten durch die Geburt seines Sohnes sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, und dieses Wort heißt: *Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.*
(nach Karl Rahner)

(Nadja Sebanz)

2. Sternsinger zum dritten Mal in Shanghai unterwegs

Nun schon zum dritten Mal sind die Sternsinger in Shanghai am 6. und 7. Januar in Shanghai unterwegs gewesen. Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Thema:

„Tianay ny Haritanan Atra – Kinder sagen ja zur Schöpfung“.

Und wir hatten diesmal drei Gruppen: Eine ist vom Jiushi Compound aus gestartet, und hat zunächst zu Fuß die Häuser dieses Compounds besucht, und sich dann auf den Weg zu den umliegenden Compounds in der Nähe der deutschen Schule gemacht. Zeitgleich ist die Innenstadtgruppe von Xu Jia Hui aus gestartet und hat mit Titus, seinem Sternsinger-Express,



zunächst einige Wohnungen in der French Concession und in Xintiandi besucht und sich dann auf den Weg Richtung Hongqiao gemacht, um auch dort vielen Menschen den Segen Gottes zu verkünden. Am anderen Tag machten sich dann drei Sternsinger und ein Sternträger in Pudong auf den Weg, angefangen von Seasons Villas über die Pudong Avenue bis zum Thomson Compound.

An die Türe schrieben die Sternsinger jeweils den Spruch:



20*C+M+B*07

Bedeutung: Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus



Am Sonntagnachmittag zogen dann die meisten Sternsinger mit Pfarrer Bauer auch beim feierlichen Gottesdienst mit in die St. Peters Church ein.



In der Predigt erinnerte Pfarrer Bauer daran, dass die Sternsinger in der Tradition der hl. Könige stehen, die dem Stern gefolgt sind, der sie bis zur Krippe geführt hat, wo sie dann vor dem Jesus Kind niederfielen, und Ihm mit Gold, Weihrauch und Myrra huldigten.

Da die besuchten Familien auch jeweils eine Spende gaben, erzielten die Sternsinger auch wieder ein tolles Ergebnis von mehr als 8800 RMB, das komplett Waisenkindern in China zu Hilfe kommt.

Ein ganz herzlicher Dank gilt so den Spendern, aber auch unseren Sternsängern und den vielen Helfern im Hintergrund!

(Michael Bauer)

3. Kommunionvorbereitung läuft auf Hochtouren

Unser Kommunionvorbereitungskurs ist nun schon seit über zwei Monaten im Gange.



Insgesamt gibt es drei Gruppen: Eine Gruppe mit Anne Balkenhol und Angelika Jürgens als Katechetinnen trifft sich im Jiushi Compound, eine zweite Gruppe mit Dorothee Wiegand als Katechetin trifft sich in Long Beach Garden Villa und eine dritte Gruppe, die von Pfarrer Michael Bauer geleitet wird, trifft sich im Lake Side Compound. Eine weitere Außenstation haben wir in Wuxi, wo ein Kind auf die Erstkommunion vorbereitet wird.

Im Dezember mussten wir leider schon Abschied nehmen von Alessa Facciloi, deren Familie wieder nach Deutschland zurückkehrte. Wir wünschen ihr auch in Deutschland viel Spaß und Freude bei der weiteren Vorbereitung! Die nächsten Höhepunkte auf dem Weg zur Erstkommunion werden das Tafernerfest am Sonntag, den 4. Februar und das Versöhnungsfest am 18. März sein.

(Michael Bauer)



4. Menschen – Leben – Träume, das Motto unseres Firmkurses 2006-07

Mit Neugier und Interesse kamen 16 Jugendliche zur Eröffnung der Firmvorbereitung bei Frau Amend am 11. 11. 2006, wo sich alle per „Steckbrief“ und mit viel Humor kennen lernten:

Marina Müller, Matthias Schmitz, David Wernas, Céline Weyl, Jasmin Weyl, Nicolai Weyl, Alexander Wieczorek, Alexander Wurst; André Amend, Julia Drescher, Jan Klasen, Niklas Schamell, Dao Sun, Rebecca Streubel, Vanessa Utz, Sergej Usow sowie Herr Pfarrer Michael Bauer und die zwei Firmkatechetinnen Katrin Rüde und Annemarie Amend.

Die Firmlinge wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die abwechselnd am Freitag nach der Schule ihren Firmkurs bei ihrer Katechetin haben.

Der Verlauf der Firmkatechese wurde vorgestellt: Die fünf Themenbereiche „Identität, Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist und Kirche“ sollen die Firmlinge zu Glaubenswissen, Glaubenserfahrung und Gemeinschaftserfahrung führen, was dann im Firmsakrament seinen Abschluss finden wird.

Nach leckerem Spaghetti-Mittagessen feierte Herr Pfarrer Bauer zusammen mit den Firmlingen und den Katechetinnen einen Gottesdienst mit Ansprache und Einbezug von St. Martin, der Heilige des Tages. Am Ende kamen die Eltern, die bei Kaffee und Kuchen über den Ablauf und die Gruppeneinteilung informiert wurden:

- Eröffnung der Firmvorbereitung in der St. Peter's Church: 19.11.2006
- Wallfahrt zum Sheshan am Palmsonntag: 01.04.2007
- Fest der Versöhnung (Beichte) kurz vor der Firmung
- Feierliche Firmfeier am Pfingstsonntag: 27.05.2007

Am 17. 11. 2006 begann der 1. Firmkurs bei Frau Amend, wo der erste Themenkomplex „Identität“ anhand des Themas „Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte“ anschaulich mit einem Popmusiksong, Diskussion mit Plakaterstellung und Bezug zur Bibel besprochen wurde.



Stärkung vor der Katechese beim Firmkurs bei Frau Amend am Freitag, den 17. 11. 2006



Dieses Thema wurde noch einmal aufgegriffen von Herrn Pfarrer Bauer in der liturgischen Firmeröffnung am Sonntag, den 19. 11. 2006.



Möge die Firmbegleitung den Jugendlichen religiöse Erfahrungen ermöglichen, Glaubenswissen vermitteln und Berührungspunkte zur Kirche bieten, damit sie erleben, aus welchem Geist heraus Menschen leben, die religiöse Erfahrungen gemacht haben. Möge den Firmlingen bewusst sein, für welche Gemeinschaft sie sich im Sakrament der Firmung entscheiden!

Allen Firmlingen viel Freude und Spaß bei dieser Entdeckungsreise!

(Annemarie Amend)



5. Das Sakrament der hl. Taufe empfang:

am Sonntag, den 12. November 2006,
in der St. Peters Church,
durch Pfarrer Michael Bauer

Jolina Fei Xu Wiedenhöfer

6. Erste Gemeindevollversammlung - Verabschiedung der DCGS Satzung

Den Jahresbeginn nehmen viele Menschen zum Anlass, neue Vorsätze zu definieren, so auch die DCGS bzw. der Gemeinderat der DCGS. Die nächsten Monate werden daher sehr abwechslungsreich und entscheidend sein für die Zukunft.

Zum einen werden wir im Sommer **von Pfarrer Gerold Heinke Abschied nehmen** müssen, der für die letzten Jahre einmal im Monat von Peking nach Shanghai gekommen ist, um mit uns Gottesdienst zu feiern und den Bibelkreis sowie auch den Konfirmandenunterricht abzuhalten. Dieser Abschied schmerzt uns natürlich sehr! Ab März wird dann allerdings ein eigens für Shanghai zuständiger evangelischer Pfarrer zu uns kommen.

Am **25. März** dürfen wir also unseren neuen Pastor **Peter Kruse in Shanghai feierlich einführen**. Dazu schon jetzt eine recht herzliche Einladung!

Durch diese eigene Besetzung wird die DCGS in der glücklichen Lage sein, sowohl einen katholischen als auch einen evangelischen Pfarrer Vorort zu haben. Das ist in Auslandsgemeinden nicht immer der Fall. Darüber hinaus ist die DCGS (Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai), wie der Name schon verrät, eine ökumenische Gemeinde, die versucht, beide Konfessionen in einer Organisation mit einem Gemeinderat zu verbinden, Unterschiede zu überbrücken und gemeinsame Stärken zu nutzen. Das gibt es weltweit bis dato nur in Shanghai.

Seit mittlerweile eineinhalb Jahren haben wir diese Form der Gemeinde in einer Satzung definiert, die leider noch nicht offiziell verabschiedet wurde.



Deshalb haben wir uns das für dieses Jahr zum Vorsatz genommen, und wollen unsere DCGS-Satzung am

11. Februar im Anschluss an den Gottesdienst im Racquet Club, bei der ersten Gemeindevollversammlung

verabschieden. Alle offiziellen Gemeindemitglieder (die sich mit dem Anmeldeformular der Seite 28 eingetragen haben und bereit sind, die Gemeinde auch finanziell zu unterstützen) sind lt. Satzung berechtigt, mit ihrer Stimme den Gemeinderat zu entlasten.

Neben der Einsetzung der DCGS Satzung soll auch der aktuelle Gemeinderat in seiner jetzigen Form und den Mitgliedern bestätigt werden.

Wer noch nicht Gemeindemitglied ist, kann das noch gerne werden und das Antragsformular einem der Gemeinderäte geben. Ein Beitritt ist auch noch am 11. Februar vor oder nach dem Gottesdienst möglich.

Ich hoffe, dass viele bei dieser für die DCGS entscheidenden Versammlung dabei sein können. Wir freuen uns schon auf Euer Kommen!!!

Für den Gemeinderat, Simon Sebanz

7. Gemeindeausflug am Palmsonntag zum Sheshan

Am Sonntag, den 1. April wollen wir uns wieder auf den Weg zum Sheshan, dem höchsten Berg Shanghais machen, um in der Kirche auf dem Gipfel des Berges den Palmsonntagsgottesdienst zu feiern, und anschließend gemeinsam zu picknicken. Hierzu möchten wir wieder alle ganz herzlich einladen! Es wird wieder die Möglichkeit geben, von Shanghai aus mit dem Bus zu fahren, und zwar werden die Busse wieder von drei Orten in Shanghai um 10.00 Uhr losfahren (Jiushi, Seasons Villas, Xu Jia Hui). Um 11.00 Uhr sollten wir uns dann alle am Kreuzwegaufgang zum Sheshan treffen. Der Gottesdienst in der im Jahre 1925 errichteten Basilika wird dann um 12.00 stattfinden. Gegen 15.00 Uhr ist dann die Rückkehr nach Shanghai geplant.

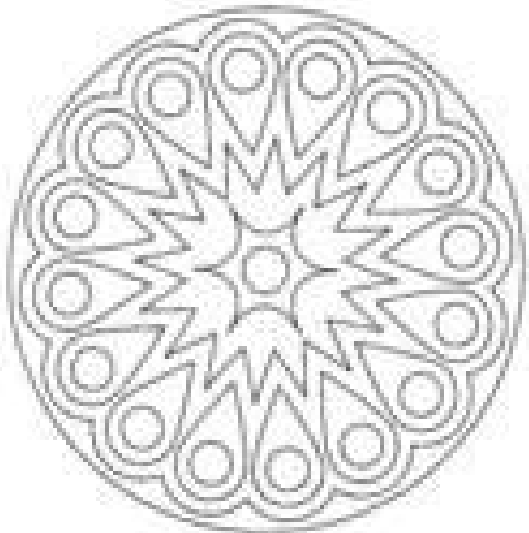
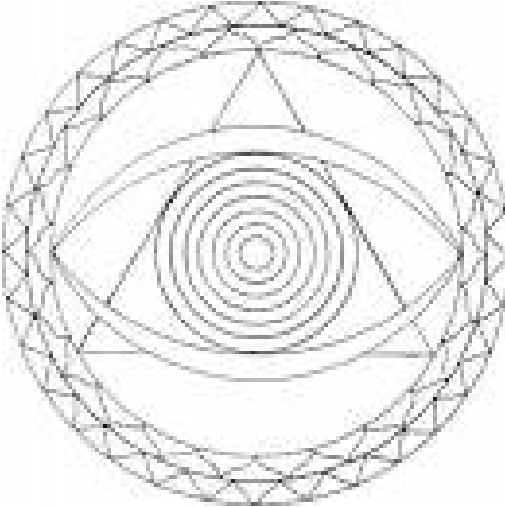
Infos und Anmeldung bei Pfr. Michael Bauer (E-Mail: michaelh.bauer@nexgo.de oder Mobile 13774310216).



1. Malen

Natürlich gibt es auch wieder was zum Ausmalen.

Hier könnt ihr eure Buntstifte rauskramen und die Mandalas schön bunt malen!





2. Bibelquiz

Diese Mal findet ihr spannende Frage zur Bibel.



Und so wird gespielt:

Deckt einfach mit der Hand oder einem Stück Papier die Antworten ab und versucht sie im Kopf zu beantworten oder schreibe sie auf ein Stück Papier. Ihr könnt auch einfach eure Eltern fragen ob sie euch die Fragen vorlesen



können. Natürlich könnt ihr es auch zu zweit spielen, und wer am ende die meisten Fragen richtig hatte hat gewonnen. Und los geht's!!

1. Wie heißen die beiden Teile der Bibel? Altes und Neues Testament
2. Wie hieß der erste Mensch, den Gott erschuf? Adam
3. Was sollte Noach im Auftrag Gottes bauen? eine Arche
4. Erhielt Josef von seinem Vater einen Mantel oder einen Speer? einen Mantel
5. Wo wurde Mose als Baby gefunden? in einem Korb am Nilufer
6. Was sah Moses brennen - ein Haus oder einen Dornbusch? einen Dornbusch
7. Von wem oder was wurde Jona verschluckt? von einem großen Wal
8. in welcher Stadt wurde Jesus geboren? in Bethlehem
9. Welche Geschenke brachten die Weisen aus dem Morgenland dem neugeborenen Jesus? Gold, Weihrauch und Myrrhe
10. Warum kam Jesus in einem Stall zur Welt? Weil kein Zimmer mehr frei war
11. Wie heißt das erst Buch der Bibel? Genesis oder 1. Buch Mose
12. Wie hieß die erste Frau, die Gott erschuf? Eva
13. Welchen Vogel ließ Noach als Erstes aus der Arche fliegen? einen Raben
14. Wie viele Brüder hatte Josef? 11
15. Wo mussten die Israeliten als Sklaven arbeiten? in Ägypten
16. Wie hieß Moses Bruder? Aron
17. Wie hieß die Mutter von Jesus? Maria
18. Was führte die Weisen aus dem Morgenland zu Jesus? ein Stern
19. Was war David, bevor er König wurde? er war Hirte
20. In welcher Stadt wurde Petrus gekreuzigt? in Rom



Schatzkiste

Schatzkiste im November 2006

Am 18. November war es wieder einmal soweit: Die Kinder stürmten das Clubhaus von Jiu Shi Villas zum 14. Schatzkistennachmittag. Dieser Nachmittag wurde von einer neuen Mitarbeiterbesetzung vorbereitet. Sonja Schoen, Uta Strusch, Regina Habisch, Dorothee Martens, Michael Bauer, Steffi Klein, Steffi Grosse, Britta Kortemeyer und Karin Lux (musikalische Begleitung).

Nach der Begrüßung ging die Suche nach der Schatzkiste los, die relativ



schnell gefunden wurde, da sie wegen Regenwetter innerhalb des Saales versteckt werden musste. In der Kiste befanden sich ein Schwein, Goldtaler und ein Stock mit Bündel dran. Die Kinder sollten raten, welche biblische Geschichte sich hinter diesen Utensilien verbirgt.

Nachdem das Geheimnis gelüftet wurde, hörten wir die Geschichte vom verlorenen Sohne, wie er mit seinem ganzen Erbe von zu Hause auszog und sich zunächst ein schönes Leben machte, bis er wieder völlig verarmt nach Hause kam. Wir dachten darüber nach wie es den einzelnen Beteiligten in der Geschichte erging, wie sich der verlorene Sohn, der Vater sowie der Bruder gefühlt haben mussten. Susi, eine Handpuppe hat sich Gedanken über die Geschichte gemacht und die Kinder befragt, wie sie über den Sohn, den Vater und den Bruder denken und was das alles mit Gott zu tun hat. In drei Gruppen konnten die Kinder das Gehörte noch mal vertiefen.

Eine Theatergruppe übte ein Gespräch zwischen Vater, Sohn und Bruder ein, eine Collagen Gruppe stellte die ganze Geschichte mit Magazin- und

selbstgemalten Bildern dar und eine Gruppe für die jüngeren Kinder klebte die ganze Geschichte auf Herzen auf.



Zum Schluss durfte jede Gruppe seine Arbeit präsentieren. Es wurde viel gesungen und gelacht. Die Zeit ging sehr schnell vorbei und wir hatten viel Spaß miteinander. Herzlichen Dank auch an alle Eltern, die uns mit Obst und Knabberzeug versorgt haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den „alten“ und „neuen“ Kindern.



Euer Schatzkistenteam



Werden auch Sie Gemeindemitglied...

Wir wollen, dass auch Sie aktives Gemeindemitglied werden und uns mit Ihrem jährlichen Beitrag unterstützen

Mit Ihrem Beitrag können wir die Arbeit in unserer Gemeinde, das Gehalt einer evangelischen Pfarrstelle, die Mieten der Gottesdiensträume finanzieren und nicht zuletzt soziale Projekte hier in Shanghai unterstützen. Das gelingt nur, wenn Sie dabei helfen.

Für die Arbeitszeit von Pfarrer Heinke in Shanghai erhält die Pekinger Gemeinde von der DCGS eine Aufwandsentschädigung die jedoch nicht voll die Kosten deckt. Pfarrer Michael Bauer, seit 2 Jahren katholischer Pfarrer in Shanghai, wird von der Deutschen Bischofskonferenz finanziert.

Nach vielen Mails und einigen persönlichen Kontakten zu Vertretern der EKD wird nun auch eigene evangelische Pfarrstelle in Shanghai ab 1. März, wie bereits oben erwähnt, eingerichtet.

Da die meisten Expats in Deutschland von der Kirchensteuer befreit sind, erwartet die EKD von ihren Auslandsgemeinden, dass diese einen Teil der Pfarrstelle finanzieren. Für Shanghai heißt das konkret 20.000 Euro/ p.a. sollten durch Gemeindebeiträge gesichert sein (das wären also ungefähr 50 Familien, die einen Jahresbeitrag von 5000RMB spenden).

Um die Realisierbarkeit dieses Projektes einschätzen zu können, **wenden wir uns an Sie**, die Gemeinde:

Wenn sie bereit sind, für die Dauer ihres Aufenthaltes den evangelischen Gemeindezweig mit einem jährlichen Beitrag (in welcher Höhe auch immer) zu unterstützen, wenden sie sich bitte an: Margitta Graf, evangelischer Gemeinderat oder an Simon Sebanz, Gemeinderatsvorsitzender.

Wie schon eingangs erwähnt, fallen auch für den katholischen Gemeindezweig laufend Kosten an. Unser Ziel ist es also auch hier mit vielen kleinen Gemeindebeiträgen und offiziellen Gemeindemitgliedern die Zukunft der Gemeinde abzusichern und Hilfsprojekte weiter zu unterstützen.

Wir hoffen auf ihre Unterstützung!
Ihr Gemeinderat



Anmeldeformular

zur Deutschsprachigen Christliche Gemeinde Shanghai

Ansprechpartner: Simon Sebanz

E-Mail: dcgs-gemeindeinfo@gmx.net

Mobile: 13916663695

Ich möchte Mitglied und Förderer der DCGS (Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai) werden!

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Kinder:.....

Anschrift:.....

Compound: Shanghai-PLZ:

Telefon: Mobile:.....

E-Mail:

Ich bin gerne bereit, die Gemeinde mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von.....RMB zu unterstützen.

Damit kann die Finanzierung der Pfarrer, die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, die Kommunion- und Konfirmationsvorbereitung und die Betreuung von hilfsbedürftigen Personen sichergestellt werden.

Shanghai, den

Unterschrift:



Termine

1. Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Art des Gottesdienstes
21. Jan.	15.30	St. Peters Kirche	Katholisch
28. Jan	10.30	Seasons Villas	Katholisch
04. Feb	15.30	St. Peters Kirche	Katholisch
11. Feb	10.30	Racquet Club	Evangelisch Gemeindevollversammlung
18. Feb.	15.30	St. Peters Church	Katholisch
25. Feb	10.30	Seasons Villas	Katholisch
04. März	15.30	St. Peters Church	Katholisch
11. März	10.30	Racquet Club	Evangelisch
18. März	15.30	St. Peters Church	Katholisch
25. März	10.30	Racquet Club	Evangelisch Einführung Pfr. Peter Kruse
1. Apr	12.00	Sheshan	Gemeindeausflug

Ort und Zeit können sich leider noch ändern. Alle Verschiebungen werden natürlich, wie immer, über den E-mail Verteiler der DCGS rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

2. Bibelkreis (Wochenende)

bei Familie Sebanz mit Pastor Gerold Heinke:

(Century Metropolis, Tower 3, Apt. 3301, Hong Qiao Lu 168, Tel.: 13916663695)

- 10. Februar, 20 Uhr
- 10. März, 20 Uhr
- 24. März, 20 Uhr



3. Bibelkreis (Werktags)

bei Familie Busch mit Pfarrer Michael Bauer:

(Puxi: Windsor Place, # 30, Jian He Lu 2222, Tel.: 62617030,
Mob.: 13917224413)

- 13. Dezember, 09:30 Uhr

4. Taizé-Gebet

bei Familie Klein: jeden dritten Donnerstag im Monat

(Jiu Shi Western Garden, # 25, Lao Hu Qing Ping Gong Lu 168,
Tel.: 13764318547)

- 18. Januar, 20 Uhr
- 08. Februar, 20 Uhr
- 15. März, 20 Uhr

5. Atempause

Bei Simone Anderhub, Jiangning Road (Ecke Changping Road), Lane 599, 10. Stock, App. 1008, Mobile: 13061780 990

- 30. Januar, 20 Uhr

6. MoMo-Singtreff

bei Familie Streubel/Klöber: jeden ersten Montag im Monat

(Fam. Streubel: Garden Inside Villa, # 70, Gao Jin Road 658,
Tel.: 13681710490)

- 05. Februar, 20 Uhr (Fam. Streubel)
- 05. März, 20 Uhr (Fam. Klöber)
- 02. April, 20 Uhr (Fam. Streubel)

7. Schatzkiste

- 27. Januar, 14:00 Uhr, Clubhouse Jiu Shi

8. Shanghai Adventure Group

- 26. Januar, 17:30 Uhr, Clubhouse Jiu Shi

Titelbild: Steffi Busch



Kontakt

E-Mail:
 dcgs-gemeindeinfo@gmx.net
 dcgs-gemeindeinfo@web.de

Webpage: www.dcgs.net

Gemeinderat der DCGS

Gerold Heinke 13671122310
 (evangelischer Pfarrer)

Michael Bauer 13774310216
 (katholischer Pfarrer)

Simon Sebanz 13916663695
 (Gemeinderatsvorsitzender)

Margitta Graf 13761676500
 (Stellv. Vorsitzende)

Bernadette Eckert 13681750032
 (Schatzmeisterin)

Annemarie Amend 13801677741

Steffi Busch 13917224413

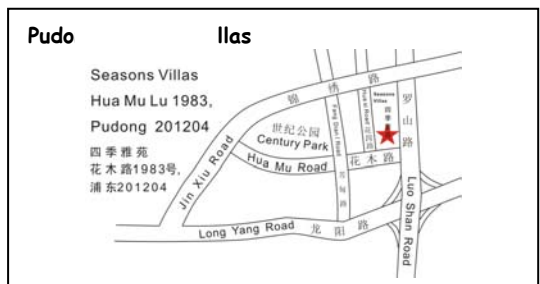
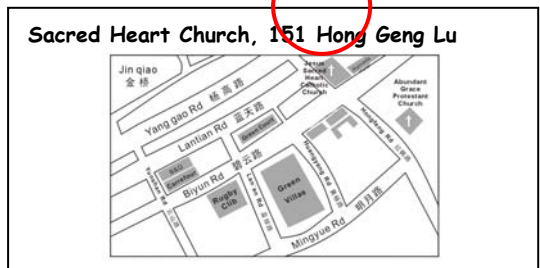
Birgit Geweke 13671881277

Stefanie Klein 13764318547

Gabi Knors 13916359724

Katrin Rüde 13636460570

Nadja Sebanz 13681710490



Can people and the environment
breathe easier with diesel cars?

Yes

Clean Diesel Power
Bosch Diesel Systems



BOSCH
Invented for life

Today's clean Diesel engines produce lower CO₂ emissions, less harmful greenhouse emissions and provide higher fuel efficiency than gasoline. Drivers gain smooth, quiet performance with increased torque. That's why at Bosch we think the diesel engine is the smart choice.

Bosch Automotive Diesel Systems Co., Ltd. located in Wuxi, China is at the forefront of providing advanced High-Pressure Diesel Fuel Injection Technology with high quality and reliability to China.

Our solutions for Passenger Cars, for Light to Heavy Commercial Vehicles and Off-Highway applications are tailor-made to make Diesel engines cleaner, higher performing and more economical. We are decisively dedicated to support our customers' business success and help to create a cleaner, more economical and enjoyable environment and life for Chinese people.

Bosch Automotive Diesel Systems Co., Ltd.
17 Xinhua Road, New District, Wuxi 214028, Jiangsu, P.R. China
Tel. +86 510 8533 8558 E-mail: DS4Marketing@cn.bosch.com
Fax +86 510 8533 8998 www.bosch.com.cn